

Mitteilungen der Sektion Dienstnehmer der Landwirtschaftskammer Vorarlberg



Ehrung durch Bundesministerin



Ausgezeichnete Lehrabschlüsse

Ehrung im Bundesministerium
in Wien

JHV der Junggärtner und Sennen

Lohnverhandlungen

Einigung erzielt

Landarbeiter- kammer Salzburg

Johann König ist neuer
Präsident

Forstwettkampf- verein Österreich

Team für WM 2020
in Serbien steht

Käseprämierungen

Teil 2:
Galtür, Käsekaiser,
World Cheese Awards

Veranstaltungen

Infos und Termine im Überblick

Liebe Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer!



Das Jahresende naht. Ich darf mich ein letztes Mal im alten Jahr an euch wenden, um euch meine Gedanken mitzuteilen und aus der Sektion Dienstnehmer zu berichten.

Lehrlingsehrung in Wien

Bei der sechsten Lehrlingsehrung in Wien hat leider nur ein junger Facharbeiter aus Vorarlberg teilgenommen. Eingeladen sind alle, die mit Auszeichnung ihre Lehrabschlussprüfung in einem land- und forstwirtschaftlichen Lehrberuf bestanden haben. Der Rahmen für die Ehrung der neuen Facharbeiter/-innen aus ganz Österreich und insgesamt 15 verschiedenen Lehrberufen durch die für uns zuständige Bundesminister/-in ist immer etwas ganz Besonderes. In diesem Jahr hat Frau Bundesministerin Maria Patek mit einer besonderen Herzlichkeit und Fachkenntnis ihre Wertschätzung für die Lehrlinge und auch die Lehrbetriebe bei der Ehrung zum Ausdruck gebracht. Die Ministerin hat mit einem klaren Bekenntnis zur Aus- und Weiterbildung die Bedeutung dieser jungen Menschen für die Weiterentwicklung der österreichischen Land- und Forstwirtschaft

zum Ausdruck gebracht. Wir dürfen auf diese jungen Leute stolz sein! Wir müssen aber auch alles tun, um junge Menschen für einen Lehrberuf in der Land- und Forstwirtschaft zu gewinnen. Dazu gehört es auch, bessere Rahmenbedingungen zu schaffen, denn der Wettbewerb um die Facharbeiter von morgen ist groß! Neben der Freude an der Arbeit braucht es auch eine angemessene Entlohnung. Gerade für junge Menschen ist neben einer erfüllenden Tätigkeit, auch das erzielbare Einkommen in einem Beruf ein wesentliches Motiv für die Berufswahl. Immer wichtiger wird auch die Ausgewogenheit zwischen Arbeitszeit und Freizeit, Neudeutsch „Work-Life-Balance“ genannt. Wenn wir tüchtige, lern- und arbeitswillige Leute für unsere Betriebe gewinnen und auch halten wollen, müssen wir ihnen auch etwas bieten! Interessant wäre es zu wissen, wie viele der in der Land- und Forstwirtschaft ausgebildeten Facharbeiter/-innen den erlernten Beruf auch noch nach 10 Jahre ausüben.

Volksabstimmungen in Ludesch, Hard und Altsch

Die Ergebnisse und vor allem die hohe Beteiligung an den kürzlich durchgeführten Volksabstimmungen in mehreren Gemeinden Vorarlbergs war für viele Politiker und Wirtschaftsvertreter überraschend. Die Bevölkerung unseres Landes ist offensichtlich

zunehmend kritischer bei Eingriffen in die Landschaft. Der Bodenverbrauch hat in den letzten 25 Jahren ein Ausmaß angenommen, das so auch von der nicht land- und forstwirtschaftlich geprägten Bevölkerung nicht mehr akzeptiert wird. Mehr als 155.000 ha land- und forstwirtschaftliche Flächen wurden in diesem Zeitraum verbaut und versiegelt. Es gilt daher, auch in der künftigen wirtschaftlichen Entwicklung unseres Landes, eine möglichst nachhaltige und gut durchdachte Nutzung der nur begrenzt verfügbaren Flächen zu berücksichtigen. Unsere Erde ist kein Luftballon, der aufgeblasen werden kann und dessen Oberfläche immer größer wird. Wir brauchen einen achtsamen und respektvollen Umgang mit den sehr begrenzt verfügbaren Ressourcen und Flächen und haben daher den Auftrag, gewidmete Fläche bestmöglich zu nutzen. Eines muss ich hier leider anmerken. Man kann schon aus der Luft erkennen, wo die Staatsgrenze zwischen Österreich und Deutschland verläuft, weil nämlich eine klare Raumordnung mit Siedlungsgrenzen und Gewerbegebieten in Deutschland und eine vielfach sichtbare Zersiedelung mit einem nicht mehr akzeptablen Flächenverbrauch in den meisten Gemeinden in Österreich augenscheinlich ist. Wir brauchen eine neue Raumordnungspolitik in unserem Land. Zu hoffen ist, dass das

neue Raumbild Vorarlberg diesem Ansinnen auch gerecht wird. Dies sind wir den kommenden Generationen schuldig.

Trauer um Kammerrat Heinz Blum

Abschied nehmen mussten wir leider von Kammerrat Heinz Blum, der mit seinem Wirken und großen Engagement eine Persönlichkeit in der Vorarlberger Land- und Forstwirtschaft war. Er war ein Mensch voller Tatendrang, offen, direkt und sachorientiert. Mit Heinz Blum hat das Land Vorarlberg, hat die Vorarlberger Land- und Forstwirtschaft einen Menschen verloren, der sich weit über den eigenen Betrieb hinaus für diese eingesetzt hat. Sein Ableben ist schmerzlich und ein großer Verlust, macht nachdenklich und betroffen. Auch wir Dienstnehmer/-innen danken ihm für seine Fairness und seinen Einsatz!

Advent und Weihnachtszeit

Im Namen der Dienstnehmersektion wünsche ich allen unseren Mitgliedern und Freunden friedliche und besinnliche Feiertage! Nehmen wir uns doch Zeit für uns selbst und unsere Familien. Stressfreie und vom Konsumzwang befreite Tage mit viel Zeit für das Wesentliche und unsere Mitmenschen. Ich wünsche allen frohe Feiertage und einen guten Rutsch in das neue Jahr 2020!

Euer
Hubert Malin

Bundesministerin DI Maria Patek: Nachhaltige Bildung mit land- und forstwirtschaftlicher Lehre



BM Patek mit Repräsentanten des Landarbeiterkammertages

Der Österreichische Landarbeiterkammertag und das BM für Nachhaltigkeit und Tourismus zeichnen beste Lehrlinge in Land- und Forstwirtschaft aus.

BM Maria Patek hat die besten Lehrlinge Österreichs im Bereich der Land- und Forstwirtschaft ausgezeichnet: „Ich freue mich, so engagierte junge Menschen auszeichnen zu dürfen. Mit der Entscheidung, eine land- und forstwirtschaftlichen Lehre zu machen, haben Sie sich für einen innovativen und nachhaltigen Bildungs- und Karriereweg entschieden. Sie sind ein gutes Beispiel für die Botschaft unse-

rer neuen Kampagne 'Nachhaltig bilden – Zukunft gestalten'. Ein modernes, breit gefächertes Bildungsangebot ist das Fundament für die zukunftsorientierte Entwicklung des ländlichen Raums. Lehre in der Land- und Forstwirtschaft hat Zukunft.“

Auch der Vorsitzende des Österreichischen Landarbeiterkammertages, Andreas Freistetter, unterstrich die Bedeutung des land- und forstwirtschaftlichen Bildungssystems für den ländlichen Raum: „Die Lehrlinge beweisen großes Engagement. Mit ihrer Arbeit haben sie ein spannendes Berufsfeld gewählt, welches vom Boden bis zum Neusiedlersee

einen wichtigen Eckpfeiler für lebendige Regionen bildet. Ein besonderer Dank gilt dem Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus für die Unterstützung und gute Zusammenarbeit sowie auch den Berufsschulen und Ausbildungsbetrieben.“

Karriere in der Land- und Forstwirtschaft

Insgesamt haben 48 Lehrlinge in sieben Lehrberufen ihre Facharbeiterprüfung im Jahr 2019 mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden. Im Jahr 2018 haben 6.059 Personen über verschiedene Wege einen Facharbeiterabschluss in einem der 15 agrarischen Lehrberufe erlangt.

Davon werden derzeit jährlich rund 770 Lehrlinge gezählt, die eine mehrjährige Lehr- und Ausbildungszeit absolvieren (drei Jahre Lehrzeit in Fremd- oder Heimbetrieben).

Nachhaltig bilden – Zukunft gestalten

Die neue Kampagne „Nachhaltig bilden – Zukunft gestalten“ präsentiert die Vielfalt der land- und forstwirtschaftlichen Ausbildungsmöglichkeiten und stellt insbesondere die umfangreichen Angebote der Schulen des BMNT in den Mittelpunkt. Ziel ist es, möglichst viele Jugendliche für eine Karriere in diesem Bereich zu begeistern. Dabei wird besonders darauf geachtet, die Geschlechterverhältnisse weiter auszugleichen – also mehr Mädchen für technische Schulzweige und mehr Burschen für „eher weiblich dominierte“ Zweige wie Ernährung zu gewinnen.



BM Maria Patek mit Präsident Andreas Freistetter und Vizepräsident Hubert Malin

Fotonachweis:
© BMNT/Paul Gruber

Junge Gärtner & Floristen Vorarlberg Generalversammlung in Thüringen

Die Ideengärtnerei Müller in Thüringen war der Austragungsort der diesjährigen Jahreshauptversammlung der Jungen Gärtner & Floristen Vorarlberg.

Bei einer Betriebsbesichtigung zeigten uns Markus und Silvan Müller die Vielfalt ihrer Ideengärtnerei. Neben der Floristik und dem Verkauf ist die Ideengärtnerei auch in der Landschafts- und Gartengestaltung, sowie in der Pflanzenpflege, angefangen bei Dekorationsservice bis hin

berichtete über die verschiedensten Veranstaltungen und über die Wettbewerbe der Junggärtner/-innen und dankte der Sektion Dienstnehmer, der Landwirt- und Wirtschaftskammer, der Innung der Gärtner und den Vorarlberger Gärtnern für die Unterstützung im vergangenen Vereinsjahr. Im Besonderen wurde Harald Rammel für seine langjährige Tätigkeit als Geschäftsführer gedankt. Er hat den Verein in den letzten Jahren maßgeblich begleitet



Neugewählter Vorstand mit Ehrengästen

zur Pflanzenüberwinterung, tätig. Die gut besuchte Versammlung durfte mit Obfrau Xenia Schallert-Dünser auf ein bewegtes Jahr zurückblicken. Die Obfrau

und geprägt. Sandra Cäsar präsentierte die Aktivitäten der jungen Florist/-innen und berichtet über die Erfolge bei den Wettbewerben. **Neuwahlen**
Alle zwei Jahre stehen



Rene Aberer und Xenia Schallert-Dünser

auch bei den jungen Gärtner und Floristen Neuwahlen an.

Die Versammlung wählte Xenia Schallert-Dünser erneut zur Obfrau des Vereines. Rene Aberer legte nach 20-jähriger Funktionstätigkeit sein Amt im Vorstand nieder und übergab seine Funktion als Stellvertreter Stefanie Rottar aus Bregenz. Marcel Einspieler freute sich über die einstimmige Wahl zum Kassier des Vereines. Als Vertreterin der Floristen wird Sandra Cäsar aus Fraxern ihr Wissen einbringen. Weiters wird der Vorstand von den neuen gewählten Beiräten Cornelia Reiter aus Silbertal, Silvan Müller aus Thüringen und der Rankweilerin Julia Girardi unterstützt.

Kammervizepräsident Hubert Malin leitete

die Wahl und bedankte sich beim Vorstand für das engagierte Miteinander. „Herzliche Gratulation zu eurem Vereinsjahr! Ihr seid ein Verein der mit Herz und Verstand innovative Ideen umsetzt“, gratulierte Malin. Landwirtschaftskammerpräsident Josef Moosbrugger schloss sich den Worten von Malin an und betonte, dass die Gärtner und Floristen einen zukunftssträchtigen Beruf ausübten, der einen wichtigen Beitrag für unser Land, für die gedeihende Natur und unser Klima leiste. Moosbrugger dankte den Mitgliedern für die Aktivitäten und wünschte dem Vorstand in neuer Konstellation alles Gute.

Text und Fotos:
GF Barbara Geißler

Jahreshauptversammlung der Sennen

Am 10. Dezember fand die 70. Jahreshauptversammlung des Sennenverbandes im Gasthof Lamm in Bregenz statt.

Obmann Thomas Kaufmann freute sich Mitglieder und Ehrengäste

zur „Jubiläumssitzung“ willkommen zu heißen. Besonders begrüßte er den vor der Pensionierung stehenden Milchwirtschaftsreferenten Othmar Bereuter und seinen Nachfolger Fritz Metzler, sowie Sennereibera-

terin Ginevra Sanders und die gute Seele im Milchwirtschaftsbüro Gabi Stoß. Die Landwirtschaftskammer wurde von Direktor DI Stefan Simma vertreten. Im Jahresrückblick berichtete der Obmann von den man-

nigfaltigen Aktivitäten des zu Ende gehenden Jahres. Dazu zählten die besonders wichtigen fachlichen Weiterbildungen über die Kulturtagungen, Betriebsbesichtigungen und die Verbandsexkursion im Herbst. Vom



Auch heuer gab es wieder Ehrungen beim Sennenverband. v.li.: Kammerdirektor Stefan Simma, Wolfgang Kohler, Obmann Thomas Kaufmann, Othmar Bereuter, Hans Liebschick, Fritz Metzler

Vorstand wurde zwei Sitzungen abgehalten, um alles Notwendige zu besprechen.

Überaus erfreulich war wieder das hervorragende Abschneiden der heimischen Senner bei nationalen und internationalen Käseprämierungen.

Ehrungen für langjährige Mitglieder

Meinrad Kohler konnte für 60 Jahre Mitgliedschaft beim Sennenverband geehrt und zum Ehrenmitglied ernannt werden. Hans Liebschick und Walter Nardin wurden für 40 Jahre Mitgliedschaft mit einem Spezialitätenkistchen bedacht.

Grüßworte

Die Grüßworte waren voll des Lobes und des Respekts vor der Leistung des Sennenpersonals und den erreichten Auszeichnungen. Der Dank galt auch der Milchwirtschafts-abteilung unter dem scheidenden Referenten Othmar Bereuter und seinem Nachfolger Fritz Metzler, Sennereiberaterin Ginevra Sanders und den Assistentinnen Gabi Stoß und Ulrike Hohenhofer.

Richard Simma von der Sektion Dienstnehmer überbrachte die Grüße von Vizpräsident Malin und der Interessenvertretung. Er berichtet von Themen des vergangenen

Jahres, wie der neuen Karfreitagsregelung, der abschlagfreien Hacklerpension, dem überarbeiteten Förderungsangebot und den laufenden Lohnverhandlungen. Diese sind noch zu keinem Ergebnis gekommen, es soll aber noch vor Weihnachten weiterverhandelt werden.

Kammerdirektor Stefan Simma lobte die Weiterbildungsmaßnahmen und die hervorragende Käsequalität wodurch gute Milchpreise für die Bauern möglich seien. Er sprach auch die wieder aktuelle TBC Thematik an und gab sich überzeugt, dass die Lohnverhandlungen zu einem für beide Seiten annehmbaren Ergebnis führen würden. Fritz Metzler berichtete von seinem ersten Jahr in der neuen Funktion mit täglich spannenden Herausforderungen. Derzeit beschäftige ihn unter anderem das TBC Thema. Er appellierte, die Besonderheit des Vorarlberger Bergkäses zu wahren, denn auch andere würden Bergkäse machen.

Othmar Bereuter bedankte sich beim Sennenverband für die Möglichkeit der Mitgestaltung und wies auf

die Einzigartigkeit der Kulturtagungen hin, wo monatlich Fachthemen behandelt werden. Weiters sprach er die Problematik von Melkrobotern im Hartkäsegebiet an und das aktuell befindliche Thema Weidehaltung. Leitender Angestellter in Ruhe, Anton Hagspiel bedauerte, dass nur ein Fünftel der Mitglieder zur Jahreshauptversammlung gekommen seien und die Gelegenheit nützen, ihre Sorgen und Nöte an den Mann zu bringen. Besonders die Jungen fehlten aus seiner Sicht.

Sennereiberaterin Ginevra Sanders bedankte sich für das Vertrauen der Sennen und die Bereitschaft der Betriebsleiter, ihr überall Einblick zu gewähren. Das erste Jahr sei für sie mit vielen neuen Erfahrungen verbunden gewesen.

Josef Kresser bedankte sich namens der Mitglieder für die schönen Ausflüge.

Besinnliches Ende

Mit einem gemeinsamen Abendessen endete die 70. Jahreshauptversammlung, nicht ohne zuvor noch einige Weihnachtslieder anzustimmen.

Sennenverband Exkursion 2019

Die diesjährige Sennenverband-Exkursion mit 36 Teilnehmern führte uns nach Deutschland.

Weltkulturerbe Kloster Maulbronn

Das erste Ziel war Maulbronn, wo wir das

Weltkulturerbe Kloster Maulbronn, eine ehemalige Zisterzienserabtei, besuchten. Eine bewegte Geschichte mit massiven Veränderungen von der Entstehung bis zum heutigen Tag liegen hinter dem ehrwürdigen Gemäu-

Text und Fotos von Othmar Bereuter

er, das sich seit seiner Ernennung zum Weltkulturerbe eines massiven Besucheransturms erfreut.

Die Kleinstadt Maulbronn verwendet die wunderschönen Räumlichkeiten für unterschiedliche Nutzungen,

so sind Gastronomiebetriebe, Handwerker, Künstler, das Polizeipräsidium und das Rathaus hier untergebracht. Das ehemalige Internat wird heute als Gymnasium geführt. Besonderheiten sind die Architektur, die



vielen Kunstobjekte sowie die Prunksäule, wo heute viele Veranstaltungen abgehalten werden. Von außen sind die Fachwerkhäuser eine besondere Attraktion.

Pfälzer Weinstraße

Nach dem Mittagessen ging die Reise weiter nach Neustadt an der Pfälzer Weinstraße. Dort stand eine Verkostung der Weine auf dem Programm. Neben der Degustation, wo wir von einem Somme-

denzt. In später Nacht ging es dann weiter zu unserem Hotel Residenz Limburgerhof. Dort wurde in gemütlicher Runde noch kräftig weiter diskutiert.

Universitätsstadt Heidelberg

Am nächsten Tag stand die Besichtigung der Tourismus- und Universitätsstadt Heidelberg auf dem Programm. Diese liegt direkt am Neckar und wurde bereits im 4. Jahrhundert

jedenfalls für alle Teilnehmer, dass die Frauen, speziell die Fürstinnen in der politischen und gesellschaftlichen Landschaft der damaligen Zeit ein gewichtiges Wort mitzureden hatten.

Milchbauernhof Dobler

Weiter ging die Fahrt nach Ludwigsburg, wo die Gebrüder Dobler mit ihren Familien in der elften Generation einen landwirtschaftlichen Betrieb mit rund

durch alle Bereiche der Milchverarbeitung und des landwirtschaftlichen Anwesens geführt.

Herr Dobler brachte relativ klar zu Ausdruck, dass die hofeigene Verarbeitung und Vermarktung eine riesige personelle, logistische und betriebswirtschaftliche Herausforderung ist. Aber, so führte er aus, sei es betriebswirtschaftlich immer noch die bessere Variante, als die Milch



lier in witziger Form an die typischen Weine und ebenso an die kulinarischen Köstlichkeiten herangeführt wurden, erfuhren die Teilnehmer alles über die Besonderheiten der Region.

Die Winzer sind in Kooperation mit dem Tourismus auch maßgeblich für die wirtschaftlich positive Entwicklung dieser Region mit verantwortlich. Im Anschluss wurden uns beim Weinfest noch die typischen Pfälzer Spezialitäten und Hausmannskost kre-

gegründet. Besonders sehenswert sind die Steinruinen des Heidelberger Schlosses und die Burg auf dem Hügel des Königsschlosses.

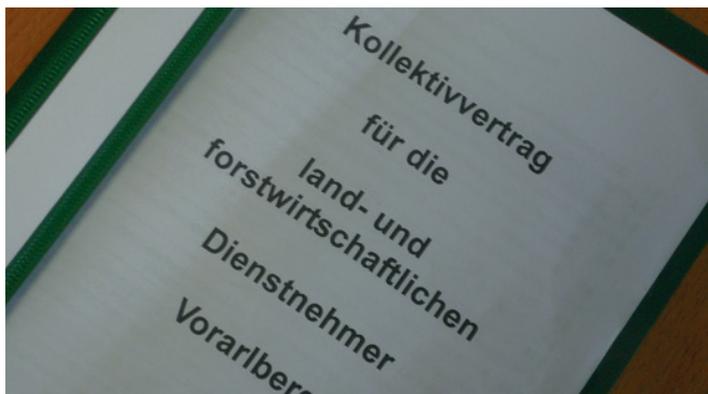
Die Stadt ist ein architektonisches Highlight. Die unterschiedlichen Kirchen, sowohl lutherische als auch katholische, prägen das Stadtbild. Die Führung auf der Burg, wo uns die einzelnen Epochen zwischen Aufbau und Niedergang nähergebracht wurden, war ein Höhepunkt der Exkursion. Auffallend war

90 Milchkühen und 45 Hektar Ackerland bewirtschaften. Die Rohmilch wird zu unterschiedlichen Milchprodukten verarbeitet, so z.B. zu diversen Frischmilchsorten, Joghurts, Frischkäse, Topfen, Butter und Sauermilchprodukten. Die Produkte werden in der Direktvermarktung ab Hof und der Großteil an Kunden der Städte im Umfeld, an Zwischenhändler und Endverbraucher vermarktet. Unsere Reisegruppe wurde von den Verantwortlichen

an einen Großkonzern zu liefern.

Bedanken möchte sich der Vorarlberger Sennenverband ganz herzlich bei allen Teilnehmern für das Dabeisein und besonders bei den „Natural“-Sponsoren sowie der Sektion Dienstnehmern der Landwirtschaftskammer und dem Reiseunternehmen Hagspiel Touristik. Die Teilnehmer waren begeistert und erlebten zwei harmonische, gesellige und informative Tage.

Paritätischer Ausschuss 2019



Am Freitag den 6. Dezember fand die erste Runde der diesjährigen Lohnverhandlungen für die Arbeiter/-innen in Sennereien, im Gartenbau, im Forstbereich, sowie für die Landarbeiter/-innen und die Angestellten in der Land- und Forstwirtschaft statt. In den Vorbereitungen hatten sich die Dienstnehmervertreter/-innen bereits auf ein Forderungspaket geeinigt.

Trotz intensiver Verhandlungen konnte in der ersten Verhand-

lung leider keine Einigung erzielt werden. Letztlich scheiterte eine solche an der Weigerung der Arbeitgeberseite, die niedrigsten Mindestlöhne auf zumindest € 1.500,00 brutto anzuheben, wie es 2017 von den Sozialpartnern, auch mit Zustimmung der Landwirtschaftskammer Österreich, vereinbart wurde. Die Arbeitgeberseite sieht nicht alle von ihrer Seite damit verbundenen Forderungen erfüllt. So fehle bisher eine gesetzliche Möglichkeit für Arbeitgeber-

zusammenschlüsse.

Am Dienstag den 17. Dezember wurde weiterverhandelt. Auch die zweite Verhandlungsrunde war nicht minder hart. Nach drei Unterbrechungen zur Abstimmung der Verhandlungsdelegationen wurde schließlich doch ein Kompromiss gefunden:

- ① Anhebung der niedrigsten Lohnkategorien um € 50,00 bzw. € 70,00 pro Monat.
- ② Die restliche Differenz auf € 1.500,00 Mindestlohn/-gehalt soll bis Dezember 2020 umgesetzt werden.
- ③ Erhöhung der Lohnkategorien über € 1.500,00 Mindestlohn/-gehalt um 2,25 %.
- ④ Erhöhung der Lehr-

lingsentschädigungen um 2,25 %.

- ⑤ Erhöhung der Zulagen und Pauschalen um 2,25 %.
- ⑥ Beibehaltung der Überzahlungen.
- ⑦ Gültig ab 1. Jänner 2020.

Für 2020 wurde eine Arbeitsgruppe vereinbart, die sich mit der Umsetzung der € 1.500,00 Mindestlohn/-gehalt, sowie inhaltlichen Fragen des Kollektivvertrages auseinandersetzen soll.

Die aktuellen Kollektivverträge erhalten Sie im Büro der Sektion Dienstnehmer. Sie sind in Kürze unter www.landarbeiterkammer.at/vorarlberg abrufbar.

Beispiel für Beibehaltung der Überzahlung:

Der kollektivvertragliche Mindestlohn für eine Facharbeiterin in der Landwirtschaft beträgt im Jahr 2019 brutto € 1.714,49. Frau Muster verdient als Facharbeiterin brutto € 2.000,00. Das bedeutet im Jahr 2019 eine kollektivvertragliche Überzahlung von € 285,51.

Auf Grund des Verhandlungsergebnisses im Paritätischen Ausschuss beträgt der neue Mindestlohn ab 1. Jänner 2020 brutto € 1.753,07. Um der Vereinbarung gerecht zu werden, dass

die Überzahlung beibehalten wird, muss die Entlohnung für Frau Muster ab 1.1.2020 auf brutto € 2.038,58 erhöht werden. Somit ist die Überzahlung in Höhe von € 285,51 weiterhin gewahrt.

Ohne die Vereinbarung einer Überzahlungsbeibehaltung könnte es passieren, dass Dienstnehmer/-innen, die mit überkollektivvertraglicher Entlohnung beginnen, jahrelang keine Lohnerhöhung erhalten und nach einiger Zeit auf den Mindestlohn zurückfallen.

„Sonderfall“ Jagdschutzorgane

Bei den Jagdschutzorganen ist die Vorarlberger Jägerschaft der Vertrags- und Ver-

handlungspartner auf Dienstgeberseite. Vor mehreren Jahren wurde der Termin für Ände-

rung in diesen Bereich auf das Jagdjahr abgestellt. Sie treten somit jeweils am 1. April in

Kraft. Wir werden auch darüber berichten, sobald die Verhandlungen stattgefunden haben.

Landarbeiterkammer Salzburg hat einen neuen Präsidenten



v.li.: Alt-Präsident Thomas Zanner, LH Dr. Wilfried Haslauer, Präsident Johann König

Die Salzburger Landarbeiterkammer hat einen neuen Präsidenten: Johann König, Forstfacharbeiter, Kammerrat und seit Jänner 2019 auch Obmann des Salzburger Land- und

Forstarbeiterbundes, wurde bei der 140. Vollversammlung der Landarbeiterkammer in Anwesenheit von Landeshauptmann Wilfried Haslauer und Landesrat Josef Schwaiger einstimmig gewählt. Er folgt auf Thomas Zanner, der nach 14 Jahren sein Amt auf eigenen Wunsch zurückgelegt hat.

Johann König wurde 1969 in Tamsweg geboren, absolvierte

ab 1984 erfolgreich die Lehre zum Forstfacharbeiter und ist seither bei den Österreichischen Bundesforsten im Lungau tätig. Bereits im Jahr 1990 wurde er zum Betriebsratsobmann gewählt. In der gesetzlichen Interessenvertretung ist Johann König seit der LAK-Wahl 2000 als Kammerrat tätig. In die Vollversammlung rückte heute an Stelle von Thomas Zanner Forstfacharbeiter Rupert Lackner aus Uttendorf im Pinzgau als neuer Kammerrat nach.

Redaktion: Landes-Medienzentrum

Österreichs WM-Aufgebot steht fest



Es war eine enge Angelegenheit: Die rot-weiß-roten Starter für die Forstarbeiter-Weltmeisterschaft 2020 in Serbien mussten in Kärnten durch eine beinharte Qualifikation. Am Ende entschied manchmal sogar nur ein einziger Zähler über das WM-Ticket!

Die heimische Forstwettkampf-Elite blickte im Oktober einmal mehr auf den Litzlhof in Kärnten. Dort heulten wieder die Motorsägen auf, denn das österreichische Aufgebot für die Weltmeisterschaft 2020 in Belgrad wurde fixiert. Insgesamt fünf Startplätze standen zur

Disposition – drei in der Profiklasse, dazu je ein Platz im Junioren- und im Damenbewerb.

Hartes Quali-Programm
Um sich eines der begehrten Tickets zu sichern, galt es für die Athletinnen und Athleten, ein kräfteaufwendendes Programm zu absolvieren: Sämtliche fünf WM-Disziplinen (Kettenwechsel, Kombinationsschnitt, Präzisionsschnitt, Zielfällung, Entasten) wurden insgesamt sechsmal bestritten. „Die Serien mehrmals hintereinander zu schneiden und dabei stets solide Leistungen abzurufen, ist noch einmal etwas anderes als

ein typischer Forstwettkampf“, fand der antizipierende Bundesmeister Johannes Meisenbichler. Für den Steirer war es die erste derartige Qualifikation, die er auch mit Bravour absolvierte und sich ebenso in den Profi-Kader kämpfte wie die WM-erprobten und bereits mit Edelmetall dekorierten Motorsägen-Athleten Jürgen Erlacher (Ktn.) und Harald Umgeher (NÖ).

Bis zum Schluss war alles möglich, denn am Ende entschieden nur zehn Zähler (bei einer Gesamtpunktezahl von über 6.600) zugunsten von Umgeher, der damit im kommenden Sep-

tember zu seiner siebenten Weltmeisterschaft fahren wird. Knapp an der Qualifikation vorbei schrammte hingegen Simon Mayr. Der Tiroler steht jedoch als Ersatzmann bereit, sollte einer der drei designierten Starter ausfallen.

Krimi bis zum Schluss
Noch enger ging es im Rennen um den einzigen Startplatz in der Junioren-Klasse her: Ein einziges Pünktchen gab schließlich den Ausschlag! „Wenn am Ende ein Punkt entscheidet, dann ist das schon brutal. Ich leide wirklich mit ihm mit“, war es Daniel Oberrauner merklich unangenehm, seinen



Das österreichische Nationalteam ist bereit für die Weltmeisterschaft 2020 in Belgrad: Coach Armin Graf, Jürgen Erlacher, Johannes Meisenbichler, Harald Umgeher, Ersatzmann Simon Mayr, Coach Johannes Kröpfel (hinten), Caroline Weinberger und Junioren-Starter Daniel Oberrauner (vorne).

Freund Michael Ramsbacher derartig knapp aus dem WM-Aufgebot zu bugsieren. Selbst der dritte Starter im rein kärntnerischen Dreikampf – Martin Weiß – hatte bis zum Schlussbewerb die Chance auf die Qualifikation. Hatte Oberrauner bei der WM 2018 in Norwegen noch um zwei Punkte den WM-Titel in der Junioren-Klasse verpasst, war Glücksgöttin Fortuna diesmal auf seiner Seite.

Weinberger erneut bei WM

Um den Startplatz im Damenfeld bei der WM 2020 lieferten sich Caroline Weinberger (Ktn.) und Barbara Rinnhofer (Stmk.) ein spannendes Duell. Weinberger, die 2018 als erste Österreicherin bei einer WM gewesen war, bewies dabei einmal mehr ihre Nervenstärke. Mit dem begehrten Ticket in der Tasche zog die junge Kärntnerin eine positive Bilanz: „Es waren wieder tolle Tage am Litzlhof. Obwohl es für jeden Einzelnen um viel gegangen ist, gab es

einen hervorragenden Teamgeist, denn wir haben uns alle gegenseitig unterstützt und aufgebaut. Dennoch war es anstrengend – umso mehr freue ich mich jetzt bereits auf die WM 2020.“

Stimmen aus dem österreichischen WM-Team

Jürgen Erlacher

„Bis auf ein paar Kleinigkeiten ist es perfekt gelaufen. Es hat wirklich alles gepasst – sogar das Wetter. Was man aber wirklich hervorstreichen muss, ist das Gemeinschaftsgefühl und die Fairness unter allen Athleten – und das, trotz der beinhalten Qualifikation.“

Johannes Meisenbichler

„Es haben alle auf einem unglaublich hohen Niveau geschnitten. Da konnte man sich nicht den kleinsten Fehler erlauben. Dass ich es ins WM-Team schaffe, habe ich mir vor ein paar Monaten noch gar nicht träumen lassen: Es ist schon bei der Bundesmeisterschaft besser ge-

laufen als erwartet und hier in Kärnten noch einmal richtig, richtig gut.“

Harald Umgeher

„Wie immer war alles top organisiert. Meine Leistung war auch durchwegs in Ordnung, in einzelnen Disziplinen sogar richtig stark. Am Ende hat es für mich zum Glück wieder gereicht, sodass der Start in Belgrad meine siebente WM-Teilnahme sein wird.“

Daniel Oberrauner

„Da es so knapp war, freut es mich umso mehr, dass ich kommenden Jahr zur WM fahren darf. Mit Punktekrimis kenne ich mich spätestens seit der letzten Weltmeisterschaft in Norwegen aus. Wie vor einem Jahr hat auch diesmal der allerletzte Ast entschieden – zum Glück in diesem Fall für mich.“

Caroline Weinberger

„Ich wollte nach den tollen Erfahrungen in Norwegen unbedingt wieder mit zur WM fahren. Daher habe ich mich sehr intensiv und konsequent auf die Qualifikation vorbereitet. Super, dass ich nun 2020 wieder WM-Luft schnuppern darf.“

Armin Graf (Nationalteam-Coach)

„Aus Sicht des Trainers ist es sehr erfreulich, wenn alle Leistungen auf WM-Niveau sind. So können wir sehr zuversichtlich zur WM fahren. Allerdings schläft auch der Rest der Welt nicht. Es wird in Serbien bestimmt ein Kopf-an-

Kopf-Rennen, bei dem viele Nationen eine Chance auf WM-Medaillen haben werden. Österreich gehört auf alle Fälle dazu.“

Johannes Kröpfel (Nationalteam-Coach)

„Aus neutraler Sicht ist es super, dass die Leistungsdichte in Österreich so enorm hoch ist. Da ist es kein Wunder, wenn es am Ende um einzelne Punkte geht, um ins WM-Aufgebot zu kommen.“

Die Forstarbeiter-Weltmeisterschaft 2020

Die Forstarbeiter-WM findet 2020 von 2. bis 7. September in Belgrad (Serbien) statt. In der serbischen Hauptstadt werden die weltbesten Forstwettkämpfer aus 30 Nationen um Medaillen kämpfen. Neben den Einzelbewerben (Kettenwechsel, Kombierter Schnitt, Präzisionsschnitt, Zielfällung und Entasten), den daraus resultierenden Team- und Gesamtwertungen wird auch wieder der spektakuläre Staffelwettbewerb, die Länderstaffette, ausgetragen. Neben den Profis kämpfen auch wieder die Junioren und Damen um WM-Edelmetall.

Informationen rund um die Bewerbe, WM-Historie usw. finden Sie unter: www.ialc.ch
Informationen zum österreichischen Nationalteam finden Sie unter: www.forstwettkampf.at



Vorarlberger räumten in Galtür ab



Dass unsere Sennerinnen und Senner hervorragende Käseproduzenten sind, ist kein Geheimnis. Das haben die Vorarlberger Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei der Käseolympiade in Galtür wieder eindrucksvoll unter Beweis gestellt. 30 Medaillen, viele da-

von in Gold, wurden gewonnen. Das ist kein Zufall, sondern harte Arbeit, hohes Können, Professionalität und die Freude am Käsemachen. Wir gratulieren allen Gewinnerinnen und Gewinnern recht herzlich!

Ergebnisse Käseolympiade Galtür 2019

Bergkäse Almperiode 2019

Gold
 Alpe Gulm-Gävis – **Tagessieger Hartkäse** – Jakob Mathis
 Alpe Hinterüntschen – Stefan Beer
 Alpe Unterhirschberg – Tobias Flatz
 Alpe Vordere Niedere – Leo Feuerstein
 Alpe Gamperdona – Thomas Helbock
 Alpe Laguz – Bernhard Domig

Silber
 Alpe Ostergunten Bizau – Daniela Metzler
 Alpe Seeflüh – Alois Meusburger
 Alpe Unterdiedams – Tobias Schweizer

Bronze
 Alpe Steris – Kaspar Domig
 Alpe Leue – Tobias Nigsch
 Alpe Sack – Lukas Kaufmann
 Alpe Leugehr – Alfons Moosmann

Jähriger Bergkäse

Gold
 Alpe Leue – Tobias Nigsch
 Alpe Ostergunten Bizau – Daniela Metzler
 Alpe Laguz – Bernhard Domig
 Alpe Unterdiedams – Tobias Schweizer

Silber
 Alpe Steris – Kaspar Domig
 Alpe Unterhirschberg – Tobias Flatz
 Alpe Hinterüntschen – Stefan Beer
 Alpe Gamperdona – Thomas Helbock

Bronze
 Alpe Gulm-Gävis – Jakob Mathis
 Alpe Seeflüh – Alois Meusburger

Schnittkäse über 45 % F.i.T.

Silber
 Alpe Rona, Rona Tilsiter – Martin Gmeiner

Weichkäse

Silber
 Alpe Rona, Rona Spitzbub – Martin Gmeiner

Sauermilchkäse

2x Gold
Gold
 Alpe Nova – Andrea & Andreas Wieser
 Alpe Wasserstube – Antje Lüdecke

Käse mit Kräutern

Gold
Bronze
 Ostergunten Bizau, Kräuterkäse – Daniela Metzler
 Alpe Rona, Rona Bärlauchkäse – Martin Gmeiner

Zwei Käsekaiser fürs Ländle



LK-Präsident Josef Moosbrugger gratulierte den Vertretern der Vorarlberg Milch. Foto/Text © AMA

Jedes Jahr werden die besten Käse des Landes mit dem AMA-Käsekaiser ausgezeichnet. Aus 199 Einreichungen von 23 Produzenten kürte eine Expertenjury die Sieger. Die begehr-

ten Statuen wurden in zehn Kategorien verliehen: Frischkäse, Weichkäse, Schnittkäse mild-fein, Schnittkäse g'schmackig, Schnittkäse würzig-kraftig, Hartkäse, Bio-Käse,

Käsespezialität und -traditionen sowie Innovation. Außerdem wurde der beliebteste österreichische Käse in Deutschland gekrönt. Zwei Käsekaiser gingen an die Vorarlberg Milch mit dem Ländle Arlberger und dem Ländle Weinkäse. Dazu herzliche Gratulation! Der Verleihung der Käsekaiser geht ein umfassender, objektiver Wettbewerb voraus, um die Top-Qualitäten unter allen Käsespezialitäten zu ermitteln. Ein Team aus 130 Juroren bestehend aus Käsesommeliers, Fachjournalisten, Produzenten und Vertretern des Handels

erwählte in der ersten Phase aus allen Einreichungen die besten fünf Produkte je Kategorie. Daraus kürte ein international besetztes, unabhängiges Expertengremium die Sieger.

Bewertet wurden Aussehen, Teigbeschaffenheit, Konsistenz, Geruch und natürlich der Geschmack. Maximal 100 Punkte konnten pro Käse vergeben werden. Zusätzlich musste jede Bewertung erläutert werden. Beschreibungen zu den Käsen und Fotos von der Gala finden Sie unter amainfo.at.

Ländle-Käse räumt ab



Groß war die Freude bei den Käsemeistern der Vorarlberg Milch über die Erfolge. (v.l.) Petra Güfel, Thomas Jäger, Mario Ospina Montoya, Ismail Atalay, Francesco Vedda, Thomas Kneistel, Luca Zucol und Jochen Simma. © Vorarlberg Milch

Bei den **World Cheese Awards** überzeugten unsere Sennerinnen und Senner

hatte eine Fachjury, bestehend aus über 260 Personen, die verantwortungsvolle Aufgabe die besten Käsespezialitäten der Welt zu bewerten.

Die **World Cheese Awards** fanden am 18. Oktober in Bergamo, Italien statt. Dies ist weltweit die größte Veranstaltung in diesem Bereich.

Mit acht Medaillen bei den World Cheese Awards in Italien, davon

Aus einem Sortiment von über 3.800 Käsesorten aus 42 Ländern

2 x Gold
4 x Silber
2 x Bronze

hat Vorarlberg Milch wieder eine große Bestätigung für die hohe Käsekompetenz erhalten. Darüber freut sich natürlich auch Geschäftsführer Raimund Wachter: „Wir sind stolz, dass wir auch in diesem Jahr wieder unsere hohe Käsequalität international unter Beweis stellen konnten und gleich mit acht Medaillen prämiert wurden. Das zeigt, dass sich die Qualität und unermüdliche Weiterentwicklung lohnen.“

linien. Kontinuierliche Weiterentwicklungen sorgen bei der Vorarlberg Milch für innovative Milchprodukte, die die aktuellen und zukünftigen Bedürfnisse der Verbraucher optimal bedienen.

Alma trumpft auf
Gleich vierzehn Medaillen hat die Firma Rupp mit der Marke Alma gewonnen.

Der ursprungsgeschützte Alma Vorarlberger Bergkäse aus den eigenen bewirtschafteten Alma Bergsennereien gewann insgesamt sieben Medaillen nämlich

2 x Gold
1 x Silber
4 x Bronze

Die Vorarlberg Milch hat ihren Sitz in Feldkirch und ist Anbieter eines umfangreichen Sortiments an Milchprodukten von höchster Qualität. Die 120 Mitarbeiter dieses Traditionsbetriebes gewährleisten die sorgfältige Verarbeitung der frischen Ländle Milch sowie die Einhaltung der strengen Qualitätsricht-

Eingereicht wurden verschiedene Reifestufen von mindestens sechs, zehn und zwölf Monaten. Auch der Alma Alpkäse, welcher in den Sommermonaten auf

den Vorarlberger Alpen nach alter Tradition gekäst wird, gewann

1 x Silber
1 x Bronze

Die Alma Schnittkäsespezialitäten machten ihrem Namen alle Ehre. Ganz besonders freut Rupp-Chef Dr. Josef Rupp, dass die im Frühling übernommene Sennerei Huban für ihre eingereichten Schnitt-

käse mit Gold sowie Silber und Bronze ausgezeichnet wurde. „Es ist ein wirklich tolles Ergebnis was unsere Sennereien und unsere Alpen aus Vorarlberg wieder erzielt haben. Ich bin sehr stolz auf die konstant hohe Qualität unserer Produkte. Das Ergebnis zeigt, dass Käse aus Vorarlberg sich mit Spitzenkäse aus der ganzen Welt messen kann,“ so Josef Rupp

freudig. Die Alma Schnittkäse erhielten insgesamt fünf Auszeichnungen:

1 x Gold für den Hubaner Kaiser
2 x Silber für den Hubaner Original mild und Hubaner Original würzig und 2 x Bronze für den Alma Alpenschatz und den Hubaner Sennkäse.

Über zwei Goldmedail-

len konnte sich auch Thomas Kaufmann von der Dorfsennerei Schlins freuen. Ausgezeichnet wurden die Bergkäse mit sechs und mit zwölf Monaten. Freuen darf man sich auch bei den Käsebellin in Sulzberg über zwei Medaillen.

1 x Bronze für den Heublumenrebell und 1 x Bronze für den Bergkäse 18 Monate

Termine und Veranstaltungen Winter / Frühjahr 2020



17.01.	Alternative Anbaumethoden im Bauerngarten Dauer: 09.00 – 17.00 Uhr Ort: BSBZ Hohenems Referentin: Ing. Daniela Glos
24.01.	Gärtnern auf kleinstem Raum Dauer: 09.00 – 17.00 Uhr Ort: BSBZ Hohenems Referentin: Ing. Daniela Glos
01.02.	Landtechnik für Einsteiger Dauer: 09.00 – 17.00 Uhr Ort: BSBZ Hohenems Referent: Dipl.Päd. Arnold Schwarzmann
29.02.	Milchveredelung: Topfen und Frischkäseherstellung Dauer: 09.00 – 17.00 Uhr Ort: BSBZ Hohenems Referentin: Melissa Mayr

14.03.	Vorarlberger Motorsägenführerschein – Modul 2 Dauer: 09.00 – 17.00 Uhr Ort: Agrargemeinschaft Stocklosungsfonds Ludesch Referent: Ing. Arthur Heel
14.03.	Vorarlberger Motorsägenführerschein – Modul 2 Dauer: 09.00 – 17.00 Uhr Ort: Forstbetrieb Amt der Stadt Dornbirn Referent: Ing. Andreas Scherer
21.03.	Vorarlberger Motorsägenführerschein – Modul 2 Dauer: 09.00 – 17.00 Uhr Ort: Feldkirch Referent: Ing. Elmar Nöckl

Den gesamten Bildungskatalog finden Sie unter: www.vbg.lfi.at

Das neue Bildungsprogramm ist da. Fordern Sie den Katalog einfach kostenlos bei uns an: LFI Vorarlberg, T 05574/400-191, lfi@lk-vbg.at, vbg.lfi.at

Impressum:
Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber:
Sektion Dienstnehmer der Landwirtschaftskammer Vorarlberg
Montfortstraße 9, 6900 Bregenz
Telefon: 05574/400-770
E-mail: dienstnehmer@lk-vbg.at

Redaktion:
DI Richard Simma

Herstellung:
Heinz Feierle Wälderdruck
Mühle 31,
6863 Egg
T/F +43 5512-26345

Gestaltung:
typo media Mäser
Oberer Achdamm 2
6971 Hard
Telefon: 05574-44522
E-mail: office@typo-media.at

Offenlegung:
Medieninhaber (Verleger) der Zeitung DINE ist die Sektion Dienstnehmer der Landwirtschaftskammer Vorarlberg
Montfortstraße 9, 6900 Bregenz
Telefon: 05574-400-770

Blattlinie: Objektive Berichterstattung über alle jene Ereignisse und Probleme, die für die aktiven und pensionierten land- und forstwirtschaftlichen Dienstnehmer/Innen in Vorarlberg von Interesse sind.